

mobIREM ÜBERZEUGT MIT KLAREN VORTEILEN

MEHR ZEIT UND WOHL- BEFINDEN ZU HAUSE

- ▶ Das Wohnumfeld kann während der Therapie an die Bedürfnisse der PatientInnen angepasst werden, dadurch sinkt etwa das Sturzrisiko.
- ▶ Beteiligung und Anleitung der Angehörigen von der ersten Stunde an.
- ▶ Die Behandlungen werden alltagsnah in den normalen Tagesablauf integriert.

WOZU?

Wozu gibt es
mobIREM?

WENIGER ZEIT STATIONÄR BETREUT

- ▶ Verkürzungen von stationären Behandlungen im Krankenhaus.
- ▶ Stationäre Wiederaufnahmen werden verringert.
- ▶ Pflegebedürftigkeit wird vermindert bzw. hinausgezögert.

WANN?

Wann nimmt man
an mobIREM teil?

Eine Teilnahme am mobIREM-Programm ist bei **akuter Krankheit, Unfall oder Operation** nach der **Entlassung aus einem stationären Aufenthalt** oder nach einer **Betreuung an einer Remobilisationsstation** vorgesehen, wenn die Versorgung zu Hause gewährleistet ist und eine Therapie weitergeführt werden soll.

WIE?

Wie meldet man sich
für mobIREM an?

Die Anmeldung zum mobIREM-Programm erfolgt durch die **behandelnden Ärztinnen/Ärzte im Krankenhaus** oder die **Hausärzte, mittels eigenem mobIREM-Anmeldeformular**, welches unter www.lkh-graz2.at abgerufen werden kann, und ausgefüllt an uns übermittelt wird.



Hier geht's zum
Anmeldeformular.



Hörgas 68, 8112
Gratwein-Straßengel



+43 3124 501-7260
Fax: -7265



mobirem@lkh-graz2.at



www.lkh-graz2.at



mobIREM

AMBULANTE GERIATRISCHE REMOBILISATION

Stützpunkt am LKH Graz II –
Standort Hörgas

Im Auftrag des
Gesundheitsfonds Steiermark

Mit dem Programm „mobiREM“ werden betagte PatientInnen zu Hause trainiert. Das verbessert die Mobilität und Selbständigkeit.

Mit der mobiREM werden Probleme dort gelöst, wo sie auftreten. Der Alltag wird zum Übungs- und Trainingsfeld, zugleich wird das Sturzrisiko gesenkt. Die basismedizinische Versorgung verbleibt bei den HausärztInnen. Die mobiREM ersetzt nicht die notwendige Grund- oder Behandlungspflege.

WAS?

Was ist mobiREM?

Die geriatrische mobile Remobilisation wird **ambulant im ständigen Wohnumfeld** der betroffenen PatientInnen durchgeführt.

WO?

Wo findet mobiREM statt?

Ausgehend vom Stützpunkt Hörgas betreuen wir in einem Umkreis von ca. **25 km Fahrtstrecke** bzw. maximal **25 min Fahrtzeit** (d. h. in Graz nur die nördlichen Bezirke).

WER?

Wer führt mobiREM durch?

Die Remobilisierung wird durch ein **geriatrisches Team** durchgeführt:

Es besteht aus Ärztin bzw. Arzt, Physio- und ErgotherapeutInnen, PsychologIn und SozialarbeiterIn.



Arzt/Ärztin

- ▶ Leitung des Teams inklusive Koordinierung der Maßnahmen
- ▶ Durchführung der Erstuntersuchung und des Erstgespräches mit den PatientInnen (inkl. Entscheidung über Zu- oder Absage)
- ▶ Kooperation mit vor- und nachbehandelnden Ärzten im stationären als auch im niedergelassenen Bereich
- ▶ Erstellung des geriatrischen Fachbefundes und des Abschlussberichtes



PhysiotherapeutIn

- ▶ Unterstützung bei der Wiedererlangung der Selbstständigkeit im Bereich der Mobilität durch Verbesserung körperlicher Funktionen
- ▶ Anpassung von und Training mit Hilfsmitteln (Rollmobil, Aufstehhilfen, etc.)



ErgotherapeutIn

- ▶ Training von alltagsrelevanten Aktivitäten (z. B. Wasch- und Anziehtraining, etc.)
- ▶ Anpassung von und Training mit Hilfsmitteln (z. B. Greifzange, etc.)
- ▶ Verbesserung von sensomotorischen und neuropsychologischen Fähigkeiten (z. B. Gleichgewicht und Gedächtnis)



Klinische PsychologIn

- ▶ Durchführung psychometrischer Testverfahren zur Erkennung von Demenz, Depressionen, etc.
- ▶ Neuropsychologisches Training (z. B. Gedächtnistraining)
- ▶ Psychologische Unterstützung bei der Krankheitsverarbeitung, etc.



SozialarbeiterIn

- ▶ Beratung und Vermittlung von Unterstützung
- ▶ Koordination und Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen
- ▶ Beratung über Sozialleistungen und Hilfestellung bei Ansuchen (z. B. Pflegegeldansuchen, etc.)



KoordinatorIn

- ▶ Ansprechperson für alle organisatorischen und administrativen Angelegenheiten
- ▶ Entgegennahme von Anträgen und Anfragen zur Aufnahme zur mobiREM
- ▶ Organisation der Einsätze der TherapeutInnen